

Promotionen

Promotion B

Fakultät für Sportwissenschaft (vormals DHK)
 Bereits verteidigt hat Dr. paed. Karl-Heinz Krüger seine Dissertation B zum Thema: Zur Erhöhung der Wirksamkeit des Kraft- und Techniktrainings im Ausbildungsprozess männlicher Nachwuchssportler in Kampfsport.

Promotion A

Bereich Medizin
 Tobias Klagmann, am 30. Mai, 13 Uhr, 7010, Härtelstraße 16-18, Konferenzsaal des Instituts für Pharmakologie 14. Etage: Bioassay zur Bestimmung schilddrüsenstimulierender Antikörper (TSAb) durch Trijodthyroninrezeptor aus Schilddrüsenhautgewebe in vitro und dessen Wertigkeit für die Diagnostik immungener Hyperthyreosen.

Thomas Richter, gleiche Zeit und gleicher Ort: Antikörper gegen Extraktant Nukleinsäure bei erblichen rheumatischen Erkrankungen und deren Bedeutung für die Klinik.

Sirak Petros, M.D., gleiche Zeit und gleicher Ort: Assessment of the Influence of Glyceral Trinitrate on Biliary Kinetics by the Quantitative Hepatobiliary Functional Scintigraphy in Patients with Suspected Functional Biliary Disorders after Cholecystitis Functional Biliary Disorders after Cholecystectomy.

Jürgen Güttler und André Stephan, gleiche Zeit und gleicher Ort: Metabolische Risikofaktoren und Lungenfunktion bei Adipositas vor und nach Gewichtsreduktion in Abhängigkeit von Geschlecht und Lebensalter.

Sektion Biowissenschaften
 Ulrich Wagner, am 17. Mai, 13.30 Uhr, 7010, Brühlstraße 34, I. Stock, Hörsaal der Sektion, Pharmazie: Herstellung und Charakterisierung molekularer Antikörper gegen Glucoseoxidase und ihr Einsatz zum immunspezifischen Targeting.

Fakultät für Sportwissenschaft (vormals DHK)
 Bereits verteidigt hat Thomas Wilke seine Promotion A zum Thema: Ein neues Konzept für das Krafttraining in der Sportart Fechten und experimentelle Prüfung seiner Wirksamkeit im Nachwuchsbereich.

Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät
 Ebenfalls verteidigt hat seine Dissertation A. Thomas Fischer zum Thema:

Internationale Kapitalbewegungen und Internationalisierung der Kapitalreproduktion: Empirische und theoretische Analysen am Beispiel der wirtschaftlichen Entwicklung der USA in den 80er Jahren.

Sektion Germanistik und Literaturwissenschaft
 Sabine Homilius, am 27. Mai, 12 Uhr, 7010, Augustusplatz 9, Universitäts-Hochhaus, I. Etage, Raum 13: Zur Poetik von Raum und Zeit in André Malrauxs Werk der zwanziger Jahre.

Fakultät für Philosophie und Geschichtswissenschaft
 Jens Butscher, am 16. Mai, 13 Uhr, 7010, Augustusplatz 9, Universitäts-Hochhaus, I. Etage, Raum 5/6: „Ethik“ und „Metaphysik“. Eine deontologischermetaphysische Studie zu Text und Kontext der Philosophie von Georg Lukács.

Axel Holt, am 25. Mai, 15 Uhr, 7010, Universitätsstraße, Neues Seminarengelände, Erdgeschoss, Raum 00-91: Georg Picht oder Verantwortung für den Fortschritt unter den Bedingungen der wissenschaftlich-technischen Revolution. Eine philosophische Studie.

Impressum

Herausgeber: Der Rektor
 Chefredakteur: Helmut Rosan
 Redaktion/Redaktionsbeiräte:
 Wissenschaft: Jürgen Siewert (stellv. Chefredakteur), Prof. Dr. sc. Günter Katsch, Prof. Dr. sc. Manfred Neuhaus, Dr. sc. Karl-Wilhelm Haake, Dr. Roland Mildner
 Bildung: Prof. Dr. Jürgen Grubitzsch, Dr. Catherina Schmidt
 Gesellschaftliches Leben/Kultur: Dr. Elke Lennhoff (Redakteur), Britta Kiltz, Heiner Kottig, Dr. Manfred Renner
 Vertrieb/Finanzen: Doris Börner
 Adresse: Augustusplatz 10/11, PF 920, Leipzig, 7010, Tel. 7 19 21 26/27
 Satz und Druck: Leipziger Verlags- und Druckerei-Gesellschaft mbH III/III/13H
 Einzelpreis: 30 Pfennige, 35. Jahrgang, erscheint wöchentlich.
 Die veröffentlichten Texte sind nicht in jedem Fall mit der Meinung des Herausgebers und der Redaktion identisch.
 Redaktionsschluss: Montag, 12 Uhr.

Lesung im Beyer-Haus



Gemeinsam mit der Initiative Literaturpreis im Ökumenischen Zentrum Christuskirche e. V. Frankfurt am Main gestalten Laienkünstler am 26. April im Ernst-Beyer-Haus einen Abend. Vorgesleitet wurden Bücher afrikanischer, asiatischer und lateinamerikanischer Autorinnen. Gelesen hatten auch Klaus-Ludwig Dieler, Schatzmeister im Vorstand der Initiative, sowie Minette von Krosigk. Sie las aus preisgekrönter Literatur, unter anderem aus „Die Schattenkönigin“.

Foto: TSCHIMGE

Vorlesungszyklus geht weiter

Die Deutsch-asiatische Studiengesellschaft der Alma mater Lipsiensis e. V. (DASG) führt den Vorlesungszyklus „Toleranz und Humanität aus der Sicht der Weltreligionen“ weiter.

Die vierte Vorlesung hielt Herr Dr. Heinz Mürmel (Sektion Afrika- und Nahostwissenschaften) zum Thema: Toleranz und Humanität aus der Sicht des Theravadabuddhismus (Sri Lanka; Südostasien) am 16. Mai 1991.

Die fünfte Vorlesung übernimmt Frau Dr. Gundhild Goliash (Theologie, Fakultät) zum Thema: Toleranz und Humanität aus der Sicht afrikanischer Religionen am 23. Mai 1991.

Beide Vorlesungen finden jeweils 19 Uhr im Hörsaalgebäude der Universität Leipzig, Universitätsstraße, Hörsaal 21, statt.

Frauen diskutieren den Paragraph 218

Alle interessierten Frauen der Stadt Leipzig sind zur Diskussion zum Paragraph 218 aufgerufen! Die Meinungen der Frauen werden gesammelt und durch den Bundestagsabgeordneten Gerhard Schulz, CDU, in den Bundestag übermittelt.

Die Veranstaltung findet am Mittwoch, dem 15. Mai, von 19 bis 21 Uhr, im Hörsaal 11 des Hörsaalgebäudes der Universität in der Universitätsstraße, statt.

Neutrinospezies im Kolloquium

Am Dienstag, dem 14. Mai, 16.15 Uhr, spricht im Theoretischen Hörsaal der Sektion Physik, Linnestraße 5, Leipzig 7010, Herr Prof. Dr. J. von Krogh, Physikalisches Institut der Universität Heidelberg, zum Thema: Eine experimentelle Bestimmung der Anzahl der Neutrinospezies in Z-Zerfällen.

Zu diesem Vortrag sind alle Interessierten herzlich eingeladen.

Feuerlöschgeräte mit Globalvertrag

Auf der Grundlage der Unfallverhütungsvorschriften GUV 0.1 und GUV 10.10 sowie der Arbeitsstättenverordnung ist die Bereitstellung und regelmäßige Wartung und Prüfung von Feuerlöschgeräten durch Sachkundige in allen Bereichen der Universität zu sichern.

Aus ökonomischen Gründen wird durch die Universität ein Globalvertrag angestrebt. Daher werden alle Verwaltungsleiter angehalten, von Einzelverträgen abzusehen. Nach Abschluss des Vertrages werden detaillierte Angaben zur Verfahrensweise erteilt.

Linke Studenten-gruppe gegründet

Am Abend des 24. April wurde von 23 StudentInnen bzw. Sympathisanten im Studentenklub PUK eine Linke Studenten-Gruppe gegründet. Die Organisation, die sich um eine Eintragung ins Leipziger Vereinsregister bemüht, strebt die Zusammenführung von StudentInnen der Leipziger Hoch- und Fachschulen an, die sich als links verstehen, unter dieser gemeinsamen Voraussetzung zur Klärung ganz konkreter sozialer, kultureller, wissenschaftlicher Probleme beitragen wollen. Die LSG versteht sich als politischer Verein, der einerseits eine Stimme linker Studentenschaft im Rahmen der Leipziger Hochschulen darstellen will, andererseits zur Lösung von einzelnen Problemen das Zusammengehen mit anderen Gruppierungen anstrebt. Die LSG ist ein parteiunabhängiger Verein.

Kontaktadresse: Steffen Kammler, Uhlandstraße 35, Leipzig, O-7033.

Zusatzstudiengang für Hörer aller Fachrichtungen

Nebenfachstudium „Angewandte Sprachwissenschaft“ an der Sektion Fremdsprachen der Universität Leipzig

Seit dem Studienjahr 1990/91 gibt es diesen neuen Studiengang. Er ist vor allem für Journalisten, Informatiker, Diplomwagewissenschaften, -germanisten, -anglisten, -romanisten, Fremdsprachenlehrer, Sprachmittler, Volkswirte u. a. gedacht. Neben den Studenten haben hier auch Aspiranten, Forschungsassistenten und andere Doktoranden die Möglichkeit, sich auf eine Nebenfachprüfung im Rigoroseum vorzubereiten.

Vorlesungen und Seminare zu den Teilgebieten der Angewandten Linguistik sind mit der gründlichen Ausbildung in mindestens einer Fremdsprache kombiniert, die zur Prüfung als Fachlehrer oder als Sprachkundler der Stufe III führt.

Die Ausbildung erstreckt sich über 6 Semester mit je 90 Stunden. Sie wird mit ei-

ner schriftlichen und einer mündlichen Prüfung abgeschlossen.

Die Vorlesung „Einführung in die Angewandte Linguistik und in die Fachsprachenforschung“ hat im Herbstsemester regen Zuspruch gefunden und wird jedes Jahr wiederholt. Ein Oberseminar dazu läuft seit dem Frühjahrsemester und wird während der gesamten Studienzeiten fortgesetzt. Die seit vielen Jahren bewährte Fachübersetzer-Ausbildung in Englisch, Russisch und Französisch ist bereits in den Studiengang integriert. Demnächst wird zu der Übersetzungsrichtung Fremdsprache-Deutsch die Umkehrung Deutsch-Fremdsprache hinzukommen.

Interessenten erhalten weitere Informationen dienstags von 11 bis 12 Uhr im Hochhaus, 9, Stock, Zimmer 4 (Prof. Dr. L. Hoffmann).

Praktikum in Frankreich

Die französische Regierung bietet deutschen Studierenden im Programmjahr 1991/92 erneut die Möglichkeit, ein Studium am Institut d'études politiques de Paris mit einem Praktikum bei Abgeordneten der Assemblée Nationale zu verbinden.

- Bewerbungsbedingungen:**
1. Deutsche Staatsbürgerschaft
 2. Abgeschlossenes Grundstudium in Politikwissenschaft, Geschichte, Romanistik, Sozialwissenschaften, Jura, Volkswirtschaftslehre oder in verwandten Fächern. Ein Studienabschluss (Magister-Artium, Staatsexamen, Diplom) ist erwünscht, aber nicht Bedingung. Altersgrenze: 27 Jahre (kann in Ausnahmefällen heraufgesetzt werden).
 3. Sehr gute Beherrschung der französischen Sprache

4. Fundierte Kenntnisse des französischen politischen Systems und der französischen Geschichte, Interesse an europäischen und deutsch-französischen Fragen

Verlauf des Programmes:
 Ende September 1991: Einführung in Paris
 1.10.1991 – 31.1.1991: Studium am Institut d'études politiques
 1.2. – 15.6.1992: Praktikum in der Assemblée Nationale

Interessenten/Bewerber wenden sich bitte an das Akademische Auslandsamt/Hauptgebäude III, Etage/Zimmer 3-18.

Höchste Zeit für Umwelterziehung

Zur Förderung der Umwelterbeit an den Schulen werden die Stellen Umwelterziehung des Ökologen und des Umweltingenieurs das bisherige Spektrum an Veranstaltungen und Informationsangeboten erweitert und ab sofort jeden Donnerstag von 14.00 bis 18.00 Uhr eine Umweltsprechstunde einrichtet.

In diesem Zeitraum besteht die Möglichkeit, inhaltliche und methodische Hilfestel-

lungen zur Vorbereitung/Durchführung von Projektwochen bzw. Unterrichtsstunden zum Umweltschutz und zur Ökologie zu erfragen.

Erreichen kann man uns im Haus der Demokratie, Bernhard-Göring-Str. 152 im Zimmer 405, Tel. 31 21 02 App. 77.

Wir bitten, alle diese Probleme betreffenden telefonischen und persönlichen Anfragen nur zum genannten Zeitraum zu stellen.

UZ-Sport ● UZ-Sport ● UZ-Sport ● UZ-Sport ● UZ-Sport ● UZ-Sport

Uni-Handballer sind in Sachsen vorn!

Bei den sächsischen Hochschulmeisterschaften im Handball am 20.04.1991 in Leipzig erreichten sowohl die Frauen als auch die Männer souverän die ersten Plätze.

Bei den Männern war es in kurzer Zeit gelungen, aus der ehemaligen DHK-Mannschaft und der Mannschaft des USC eine schlagkräftige, gemeinsame Mannschaft zu bilden. Die Trainer Malk Nowak und Horst Palitzsch hatten dafür die Grundlage geschaffen.

Bei den Frauen spielte die Mannschaft der Fakultät Sportwissenschaft (ehemals DHK) noch allein, so wie sie sich im Dezember 1990 für die Endrunde qualifiziert hatte. Auch sie erfüllte die in sie gesetzten Erwartungen.

Ähnlich wie bei den Männern sollten aber auch hier Kooperationsverhandlungen zwischen der HSG DHK e. V. und dem USC im weiblichen Bereich aufgenommen werden. (Inzwischen hat es erste Kontakte gegeben, die sogar auf eine Spielunion für den normalen Spielbetrieb hinauslaufen können.)

Für die weiteren Runden um die deutschen Hochschulmeisterschaften 1991, die Frauen spielen am 15.05.1991 in Halle, die Männer am 16.05.1991 in Göttingen, sollten die stärksten Aufgebote der Uni Leipzig an den Start gehen. Dazu wünschen wir beiden Mannschaften die besten Erfolge.

L. FAHRMANN

Wer wird Meister?

Ausschreibung zur Universitätsmeisterschaft im Handball für Frauen und Männer

- Datum:** 29. Mai 1991
- Ort:** Turnhalle der Georg-Dimitroff-EOS, Tarostraße/Dörsener Weg
- Beginn:** 17 Uhr
- Teilnahmeberechtigt:** Studenten, Angestellte und Wissenschaftler einer Sektion
- Meldetermin:** bis 15. Mai an Ilona Birk, Institut für Körperziehung, Stieglitzstraße 40, O-7031 Leipzig, Tel.: 47 47 56
- Startgeld:** 10 DM pro Mannschaft
- Spielmodus:** nach Meldetermin
- Jede Mannschaft muß einen Schiedsrichter stellen und sollte möglichst in einheitlicher Spielkleidung auftreten.**

Leser-Forum

Offener Brief an Prof. Wartenberg

Sehr geehrter Herr Prof. G. Wartenberg,

ich habe feststellen müssen, daß Sie schnell auf Anfragen reagieren, wenn sie öffentlich erfolgen; wie Ihre Reaktion auf die offene Anfrage von Herrn Prof. Dr. sc. G. Ruae in der Universitätszeitung vom 11.02.1991 zeigt.

Mit der Einreichung meiner Unterlagen für die Gründungskommission habe ich Sie am 08.02.1991 um eine rechtliche Auskunft hinsichtlich jener „Zusatzfragen zu politisch-moralischer Integrität“ (4a-4e) in dem von Ihnen unterzeichneten Schreiben vom 17.01.1991 ersucht. Eine Antwort steht bis heute aus.

Mit Verwunderung habe ich zur Kenntnis genommen, daß im Zusammenhang einer Begutachtung der wissenschaftlichen Mitarbeiter mit ein Fragebogen präsentiert wird, der gleiche und ähnlich lautende Fragen „als politisch-moralischer Integrität“ enthält. Hingegen schreiben Sie in der UZ vom 11.02.1991: „Die von Ihnen kritisierten „Zusatzfragen“ werden den Angehörigen der Universität, die in diesen Kommissionen mitarbeiten sollen, vorgelegt.“

Zudem werden inzwischen jene Fragen allen Mitarbeitern der Universität gestellt, wie aus einem Schreiben des Personaldezernats vom 17.04.1991 hervorgeht.

Hiermit wiederhole ich meine Anfrage vom 08.02.1991 in der Hoffnung, daß sie beantwortet wird und ich so in die Lage versetzt werde, die Fragebogen in der geforderten Vollständigkeit ausfüllen zu können – rechtsstaatlichen Grundsätzen genügend (wie dem auf informationelle Selbstbestimmung). Zu den Punkten 4a-4e im o. g. Schreiben habe ich folgende Anfragen:

1. Mir sind nicht die gesetzlichen Bestimmungen bekannt, die eine Beantwortung der in den Punkten 4a-4e formulierten Fragen gebietet. Mir ist nur bekannt, daß im Einigungsvertrag vom 3. Oktober 1990 als Kündigungsgrund die Mitarbeit im ehemaligen Ministerium für Staatssicherheit genannt wird (vgl. Anlage I, Kapitel XIX, Abschnitt

A). Daher kann ich der Forderung im Punkt 4f genügen. Meine Anfrage: Auf welche gesetzliche Bestimmungen stützt sich die Frage 4a-4e?

2. Inwiefern und inwieweit lassen sich die Fragen 4a-4e im o. g. Schreiben in Übereinstimmung mit dem Datenschutzrecht bringen? Meines Wissens lassen sich unter Gesichtspunkten des Datenschutzrechtes keine Rechtsgrundlagen für die Fragen 4a-4e finden. Soweit meine Anfrage vom 08.02.1991.

Mit freundlichen Grüßen
 CHRISTIAN LÖSER

Seminar zur DDR-Literatur bleibt

In einem Brief des international führenden Parämiologen (Wissenschaftler, der sich mit der Herkunft und Entwicklung der Sprichwörter beschäftigt - d. Red.) Prof. Wolfgang Mieder, University of Vermont, USA (er ist Herausgeber der Zeitschrift „Proverbium“ und zahlreicher Bücher zur Sprichwortforschung) an Prof. Jürgen Werner, Sektion Germanistik und Literaturwissenschaft, heißt es u. a.:

... Meine Frau und ich lesen fleißig in der „Zeit“ und im „Spiegel“ über die Geschehnisse in der ehemaligen DDR. Ich weiß, daß das für Sie schwierige Zeiten sind, vor allem auch für die Wissenschaftler! Was uns besonders leid tut, ist, daß viele ehemalige westdeutsche Kollegen so wenig Verständnis für die Wissenschaftler aus der alten DDR haben. Wir finden gewisse Aussagen gegenüber den DDR-Wissenschaftlern gemein, arrogant und vor allem auch falsch. Ich habe mich immer mit der DDR-Germanistik beschäftigt und viele DDR-Bücher gekauft. Jeder faire Wissenschaftler weiß, daß in der DDR trotz Einschränkungen und Kontrolle viel geleistet worden ist. Übrigens haben wir dieses Semester in meiner Abteilung auch ein Seminar über DDR-Literatur, eben aus historischer Perspektive, und so wird es bleiben!

Ich grüße Sie recht herzlich, lieber Herr Werner, und ich versichere Sie, daß wir Auslandsgermanisten die Wissenschaftler/innen aus der ehemaligen DDR viel positiver einschätzen als dies manche so hochpompigen Kollegen aus der BRD tun...



Blutspenden retten Leben

Schon acht Blutspenden können das Glück im Unglück sein.



Spende Blut, rette Leben. Jetzt. Rotes Kreuz +

Entgegengenommen werden ihre lebensrettenden Rot-Kreuz-Blut-Spenden im Bezirksblutspendeinstitut, Straße der DStf 141/St. Georg, Tel. 5 65 31 72. Montag und Donnerstag 7 bis 13 Uhr, Dienstag und Mittwoch 7 bis 11 Uhr und 12 bis 19 Uhr sowie Freitag 7 bis 12 Uhr oder in der Gebietsblutspendezentrale, Philipp-Rosenthal-Straße 27, Rotes Haus, Tel. 39 75 84, Montag und Mittwoch 7 bis 11 Uhr und 13 bis 14 Uhr, Dienstag 7 bis 11 Uhr und 13 bis 17.30 Uhr sowie Donnerstag und Freitag 7 bis 11 und 13 bis 14 Uhr.